

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

320 (19.11.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 320.

Montag, den 19. November 1838.

## Anzeige.

**WG** Auf die in der Karlsruher Zeitung, Beilage Nr. 302, und in der Freiburger Zeitung, Beilage Nr. 306 vom 2. Nov., eingedruckte Erwiderung — Isaak Wolber Sohn betreffend — bringen wir, Isaak Wolber Vater und Sohn in Schiltach, zur Vermeidung allenfalliger Irrthümer und Mißverständnisse zur allgemeinen Kenntniß. Nämlich:

1) daß sich laut einem dem wohlbl. Bezirksamte Hornberg unterm 27. Februar d. J. zugestellten Dokument, die ehemalige Holzhandlungsgesellschaft Firma Wolber Baybinger und Komp. aufgelöst hat.

2) Daß wir Wolber Vater und Sohn in Folge der Verlegung unseres Gesellschaftsvertrags, einseitiger und eigenmächtiger Geschäftsführung unserer Associes schon seit dem Monat Dezember v. J. auf ein Schiedsgericht zur Schlichtung unserer Streitigkeiten gedrungen haben, welches Beghren um so mehr gerechtfertigt erscheinen muß, als der uns zugefügte Schaden sich über 40,000 fl. vierzig Tausend Gulden, belaufen würde, indem diese Herren Geschäftsführer immer zwei Jahre laut den uns zugestellten Bilanzen von dem Rechnungsabluß 1835 vorräthigen Flohols — welches doch während dieser Rechnungsperiode im Preis gestiegen ist, ein Deficit von 72,479 fl. 21 kr. zwei und siebenzig tausend vierhundert siebenzig und neun Gulden auch 21 kr. berechnen wollen, statt daß nach unsern Verkaufspreisen und nach aufgestellter Berechnung über Abzug aller Kosten sich ein reiner Gewinn von wenigstens 44,000 fl., Vier und vierzig tausend Gulden, hätte ergeben sollen.

Hieraus ist klar abzunehmen, daß die in öffentlichen Blättern angekündete neue Gesellschaft, Wolber Baybinger und Komp., sich ohne unsere Zustimmung geleitet hat, und daß es nicht von uns ausgegangen ist, ihre etwaigen neuen Associes als gutmüthige Herren zu veranlassen, für uns an ihren gemachten Gesellschaftsschulden bezahlen zu helfen, sondern daß wir als getrennte Mitglieder von Wolber Baybinger und Komp. unsere Rechts- und Entschädigungs-Ansprüche einem wohlbl. Schiedsgericht zur Beurtheilung vortragen, alsdann machen und unsere in diesem Geschäft stekende Gelder zurückverlangen werden.

Schiltach, den 6. November 1838.

**Isaac Wolber Vater und Sohn.**

## Literarische Anzeigen.

Sehr wohlfeiles populäres Geschichtswerk.

Bei Ch. E. K. Kollmann in Leipzig ist jetzt vollständig erschienen:

**Galerie der merkwürdigsten und anziehendsten Begebenheiten der Weltgeschichte, vom Beginn der christlichen Zeitrechnung bis zum westphälischen Frieden.**

**Ein Lesebuch für Jedermann.**

Von

**H. Fortmann.**

3 Bände mit 2 Kupfern und 1 Stahlstich, gr. 8. (96 Bogen.) Preis 6 fl.

Mit steter Beibehaltung des Fadens der allgemeinen Weltgeschichte nach der Zeitfolge, zerfällt das Werk in drei Rubriken, nämlich in:

I. Darstellung der hauptsächlichsten Weltbegebenheiten. II. Biographien, Charakterzeichnungen und interessante Züge aus dem Leben berühmter Männer und Frauen. III. Historische Gemälde und denkwürdige Begebenheiten.

Diese Abtheilungen wechseln stets mit einander ab, so daß das Werk eine eben so belehrende als unterhaltende Lectüre gewährt.

So eben wurde versendet:

**Galerie der merkwürdigsten und anziehendsten Weltbegebenheiten vom westphälischen Frieden bis auf die neueste Zeit. Von H. Fortmann. 1te Lieferung. (6 Bogen.) Preis 24 kr.**

Diese neuere Sammlung wird vollständig etwa 3 fl. 36 — 4 fl. 30 kr. kosten.

Zu Bestellungen empfiehlt sich die W. Kreuzbauer'sche Buchhandlung in Karlsruhe.

## Die Verhandlungen der Landstände des Großherzogthums Hessen vom gegenwärtigen achten Landtage

erscheinen wiederum im Verlage des Unterzeichneten und hat der Druck bereits begonnen. Gegen die Verbindlichkeit zur Abnahme der vollständigen Verhandlungen und der Vorausbezahlung des Betrags von 3 fl. 36 kr. für einen Band von 48 Bogen, nehmen die Buchhandlungen von

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
R. Groos in Heidelberg und  
Ad. Emmerling in Freiburg**

und die Postämter Bestellungen an, welche ich ohne Aufschub zu machen bitte.  
Darmstadt, den 11. November 1838.

C. W. Leske.

### Anzeige für katholische Gymnasien.

Im Verlage der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover sind so eben erschienen und durch die **W. Erdusbauer'sche** Buchhandlung in Karlsruhe zu beziehen:

Christliche Lieder für katholische Gymnasien, mit eingedruckten älteren und neueren Kirchenmelodien, herausgegeben von dem Direktor Dr. N. Bach und Gesanglehrer M. Henkel (Herausgeber des ersten katholischen Choralbuches in Deutschland) zu Fulda. 8. geh. 1838. Preis 36 kr.

Das unter vorstehendem Titel erscheinende Gesangbuch für katholische Gymnasien enthält eine sorgfältige Auswahl der vorzüglichsten Texte und Melodien von älteren und neueren Meistern für die verschiedenen Festtage der Kirche und die wesentlichsten Bedürfnisse der Schule, und zeichnet sich vor andern Sammlungen der Art hauptsächlich dadurch aus, daß er nicht nur die gelungensten Choralmelodien mit deutschem Texte, sondern auch die schönsten und erhabensten jener alten, im Gefühle des lebendigsten Glaubens und in echt christlicher Begeisterung gedichteten, lateinischen Hymnen, in unverdorbener und von willkürlichen Neuerungen entblößter Gestalt und größtentheils mit beigefügten metrischen Uebersetzungen darbietet.

Da die vorliegende Sammlung in Leipzig gedruckt ist, so hat die betreffende kirchliche Zensurbehörde (das königl. sächsische katholische Oberlandeskonsistorium, mit der Unterschrift des hochwürdigsten Herrn Bischofs L. Mauer mann) kein Bedenken getragen, ihr die Approbation zu ertheilen.

Bei der Wohlfeilheit des Preises und dem deutlichen Lettern- und Notendrucke auf starkem Papiere, wird dieses neue und zeitgemäße Gesangbuch sich gewiß eines raschen und allgemeinen Einganges in den katholischen Gymnasien erfreuen.

### Ankündigung

für

### Weinbauer und Weinhändler.

In der Andra'schen Buchhandlung in Frankfurt am Main ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### B. Kölges,

Vollständiges Handbuch der deutschen Weinkultur und Weinausbildung, vom Samen der Weinbeere an bis zur Essigsäurebildung des Weines, geordnet zum Selbstunterricht für angehende Rebpfleger, wie auch für praktische Weinbauer, Weinbauforscher und Weinerzieher. Zwei Bände in gr. 8. Preis 6 fl.

Der erste Band umfaßt den Weinbau und dessen Vorkenntnisse, der zweite Band die Behandlung der Weine u. deren Gebrechen.

Der Herr Verfasser, während 25 Jahren selbst Rebpfleger zu Rüdesheim im Rheingau, hat in dem angezeigten Handbuche einen großen Reichthum von Gegenständen entfaltet, und es sich zur Aufgabe gemacht, dieselbe gründlich zu prüfen, und durch deren Publizität dieselbe zum Gemeingute zu erheben. Dieses Werk mag daher wohl als das erste und einzige in seiner Art, dem Weinbauer gleichwie dem Weinerzieher um so willkommener erscheinen, als darin in einer eben so anziehenden als faßlichen Sprache der jetzige Stand unseres Wissens anschaulich und mit Klarheit dargestellt zu seyn scheint. Freie Ansichten über den Weinbau, Vorschläge zur Hebung und Belebung desselben geben schon in der Einleitung dem Weinbauforscher den reichhaltigsten Stoff zum Nachdenken, und zur Würdigung dieses interessanten Gegenstandes. Hinsichtlich der Behandlung der Weine geht der Herr

Verfasser, mit Umgehung aller bisherigen empirischen Heilvorschriften, von rein-chemischen Grundsätzen aus, nach welchen die Gebrechen der Weine nur allein erforscht und gründlich geheilt werden können.

Eine Nachricht von den Weinproduktionen aller Staaten und Welttheile überhaupt und von dem süddeutschen Weinbau insbesondere bildet einen Anhang zum zweiten Bande.

Vorräthig bei

**Ch. Th. Groos in Karlsruhe,  
K. Groos in Heidelberg und  
M. Emmerling in Freiburg.**

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart erschienen so eben, und kann durch alle Buch- und Kunsthandlungen bezogen werden:

**U m r i s s e**

zu

Christoph Schmid's

**Jugendchriften.**

Von

**Julius Nisle.**

30 Blätter, mit erläuterten Texten.

Quart. In eleganter Mappe. Preis 4 fl.

Wohl eines der passendsten Festgeschenke für die Jugend!

Bei Heinrich Hoff in Mannheim erschien:

Der

**Wanderer am Rhein.**

Ein Volkskalender

auf das Jahr

**1 8 3 9.**

Erster Jahrgang.

Mit 5 Bildern. Preis 12 Kreuzer.

Dieser schöne Kalender zeichnet sich durch Ausstattung und Inhalt vor allen anderen vortheilhaft aus, und hat deshalb eine Prämie von der großherzoglichen Regierung erhalten.

Wer sich mit der Verbreitung dieses Kalenders beschäftigen will, erhält von dem Verleger namhafte Vortheile zugestanden.

Nr. 13,262. Achern. (Entmündigung.) Die ledige Maria Josepha Bährle von Oberachern wurde wegen Blödsinns für entmündigt erklärt, und als deren Pfleger der Bürger und Handelsmann, Joseph Kailing von da, aufgestellt.

Achern, den 21. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ahles.

Nr. 15,869. Karlsruhe. (Mundtodterklärung.) Für die im ersten Grad mundtot erklärte Ehefrau des abwesenden Stallbedienten Böß, Friederike, geborene Lamyrecht, wurde Kammerer Johann Burkart dahier, heute als Aufseherpfleger verpflichtet, was hiermit unter Hinweisung auf L.R.S. 513 bekannt gemacht wird.

Großh. badisches Stadtkant.

Baumgärtner.

vd. Stahl.

Nr. 20,266. Oberkirch. (Schuldenliquidation.) Gegen Georg Kehler, Schreinermeister von Oberkirch, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsvorfahren auf

Samstag, den 15. Dez. d. J.

Morgens 8 Uhr,

auf beiderseitiger Amtskanzlei festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in derselben Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Oberkirch, den 6. Nov. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Jüngling.

Nr. 16,278. Wiesloch. (Praktikumsbescheid.) In Gantsachen gegen Zimmerman Burkardt Bender von Eschelbach werden alle diejenigen Gläubiger, welche bei der heutigen Liquidationstagfahrt die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

W. R. W.

Wiesloch, den 20. Okt. 1838.

Großh. b. d. Bezirksamt.

Faber.

Karlsruhe. (Erbverladung.) Am 8. April d. J. ist Anna Maria Eberhardt von Rhodt im königl. bayerischen Pfalzkreise gebürtig, Wittwe des früher verstorbenen großh. badischen Zollinspektors, Johann Hilscherich, und Tochter des, nach dem bürgerlichen Standebuch zu Rhodt am 17. Februar 1773 gestorbenen, Johann Daniel Eberhardt, und der am 22. Juni 1773 verstorbenen Anna Maria Lützenberger, ohne Abkömmlinge oder Geschwister zu hinterlassen, dahier mit Tod abgegangen, und hat für die sonach gesetzlich erbberechtigten Seitenverwandten, väterlicher und mütterlicher Linie, über Abzug der von der Erblasserin aufgesetzten Legate, ein Vermögen von ungefähr 900 fl. zurückgelassen, wovon auf jede Linie die Hälfte fällt.

In den erbberechtigten Verwandten der väterlichen Linie gehört unter Andern auch Johanna Christina Eberhardt, geboren den 28. August 1775 zu Rhodt im königl. bayerischen Pfalzkreise, Tochter des am 12. Dezember 1794 verstorbenen Desillateurs, Philipp Karl Eberhardt, und der am 18. Februar 1821 verstorbenen Maria Christina Knobloch, welche sich, nach dem Auszug aus den bürgerlichen Standebüchern von Rhodt, in Ungarn aufhalten soll.

Die mit Anna Maria Lützenberger, der Mutter der oben genannten Erblasserin, in Verwandtschaft stehenden, bis einschließlich der 12ten Grades erbberechtigten Personen sind aber bis jetzt gänzlich unbekannt geblieben.

Es ergeht nun an Johanna Christina Eberhardt, so wie an

etwa vorhandene Seitenverwandte der mütterlichen Linie hiermit die öffentliche Aufforderung, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden um so gewisser

innerhalb 4 Monaten, von der ersten Verkündung dieses an gerechnet, ihre Erbanforüche bei diesseitiger Stelle geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich demjenigen würde zugetheilt werden, welchem sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Karlsruhe, den 8. Nov. 1838.

Großh. bad. Stadtkameraldirektorat.  
Kellner.

### Haus- und Garten-Verkauf in Baden-Baden.



Der Eigenthümer eines zweistöckigen aus Stein neu erbauten Hauses, nebst darneben liegenden Gartens in der lichtenhaler Vorstadt, ist genehmigt dasselbe aus der Hand zu verkaufen.

Das Haus besteht aus je 4 neunteppigten Zimmern nebst Küchen im untern und mittlern Stock; ferner aus 3 tapezirten Mansardzimmern nebst Küche im dritten Stock, und aus einem Speicher und Keller. Es steht nach allen Seiten frei und gewährt die schönste Aussicht in das badener Thal. Der Garten liegt auf der Seite des Hauses und eignet sich zu einem Bauplatz.

Die Bedingungen sind in dem Geschäftsbureau des Herrn Sekretär Meßner in Baden zu vernehmen.

Nr. 726. Neckargemünd. (Bauakforderversteigerung.) Der Bau eines neuen Pfarrhauses mit Oekonomiegebäuden in Kirchard ist höhern Orts genehmigt. Die Kostenüberschläge betragen:

|                      | für die Wohnung. | Gür das Oekonomiegebäude. |
|----------------------|------------------|---------------------------|
| 1) Erdarbeit         | 129 fl. 22 kr.   | 58 fl. 57 kr.             |
| 2) Maurerarbeit      | 2,391 . 29 =     | 1,470 = 40 =              |
| 3) Steinhauerarbeit  | 593 . 30 =       | 408 = 20 =                |
| 4) Zimmerarbeit      | 1,188 = 18 =     | 688 = 23 =                |
| 5) Schreinerarbeit   | 582 = 41 =       | 87 = 56 =                 |
| 6) Schlosserarbeit   | 613 = 26 =       | 60 = 30 =                 |
| 7) Glaserarbeit      | 116 = 16 =       | 28 = 48 =                 |
| 8) Lüncherarbeit     | 161 = 40 =       | 6 = — =                   |
| 9) Schieferdecker    | 60 = 12 =        | — = — =                   |
| 10) Pflastererarbeit | 59 = 48 =        | 66 = 8 =                  |

Zusammen 5,929 fl. 42 kr. 2,875 fl. 42 kr.

Diese Arbeiten werden

Montag, den 3. Dezember d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Kirchard im Abstrich versteigert.

Pläne und Ueberschläge können auf diesseitigem Geschäftszimmer eingesehen werden, eben so die Steigerungsbedingungen.

Neckargemünd, den 8. Nov. 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Schweigert.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Bezirksforsts Kaltbrunn werden

Freitag, den 30. Nov. d. J.:

früh 10 Uhr,

zu Gernsbach im Gasthaus zum Vork in verschiedenen größern und kleinern Abtheilungen versteigert werden:

ca. 150 Klafter buchen & Scheiterholz,

836 = tannenes =

970 = Prügel- und Kohl-Holz.

Die Liebhaber können inzwischen die Schläge, in welchen dieses Holz aufgemacht ist, besichtigen und werden diesfalls von der Bezirksforsterei auf Anfrage unterwiesen werden.

Gernsbach, den 8. Nov. 1838.

Großh. bad. Forstamt,  
v. Kettner.

Nr. 18,166. Buchen. (Aufforderung und Fahndung.) Franz Anton Ahmus von Göttingen, dessen Signalment unten beigefügt ist, Karabinier bei dem großh. badischen Leibinfanterieregiment, welcher bei dem großh. Bezirksamt Waldbühl in Untersuchung stand und im Juli v. J. auf dem Transport von Pörsheim nach Waldbühl entwichen ist, ohne daß er sich entweder bei diesem Amte oder bei seinem Regiment sühnt hat, wird hiermit auf diesem öffentlichen Wege aufgefordert, sich innerhalb 6 Wochen

beim hiesigen Amte oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und sich über seine Entweichung, resp. seinen Austritt, zu verantworten, widrigenfalls er der Desertion für schuldig und, vorbehaltlich seiner persönlichen Bestrafung im Betretungsfall, die gesetzliche Geldbuße gegen ihn erkannt werde.

Zugleich werden die resp. Polizeibehörden ersucht, auf diesen Deserteur zu fahnden und ihn im Betretungsfall wohl verwahrt anher zu liefern.

### Signalment

des Karabiniers Franz Anton Ahmus.

Alter, ca. 25 Jahre.

Größe, 5' 3".

Statur, unterlegt.

Gesichtsfarbe, blaß.

Augen, grau.

Haare, braun.

Nase, groß.

Besondere Kennzeichen, sehr blatternarbig.

### Kleidung.

Derselbe trug bei seiner Entweichung ein hellblaues Dragonerkollet, weiße Pantalons und eine hellblaue Kappe mit rothen Streifen.

Buchen, den 31. Okt. 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Lichtenauer.

vdt. Länger.

Nr. 14,812. Baden. (Offene Stelle.) Bei diesseitigem Amte ist eine Aktuarstelle, mit einem jährlichen Gehalt von 880 fl. frei geworden, welche durch einen resignierten Scribenten sogleich besetzt werden kann.

Zu dem bemerkten Jahresgehalt kann dem eintretenden Scribenten auch eine freie Wohnung im Amtshaus verabreicht werden.

Die Intragenden wollen sich alsbald in frankaten Briefen, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, deßfalls anmelden.

Baden, den 13. November 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

v. Theobald.

Nr. 22,941. Freiburg. (Verschollenheitserklärung.) Der Glasergehilfe, Martin Strohmaier von Freiburg, welcher ungeachtet der Aufforderung vom 1. Nov. 1837, Nr. 18,511, sich bis hier nicht sühnt hat, wird hiermit zur verschollen erklärt, und angeordnet, daß sein Vermögen seinen Verwandten in fürsorglichen Besitz, gegen Kautionseistung, ausgesetzt werde.

Freiburg, den 8. Nov. 1838.

Großh. badisches Stadttamt.

v. Vogel.

vdt. Dörffer.

### Gesuch.

Eine Bodenzugfer, die schon einige Jahre in einem Ellenwaarengeschäft war, eine gewandte Verkäuferin ist, gut rechnen und schreiben kann und einen unbescholtenen Ruf besitzt, findet, gegen sehr annehmbare Bedingungen, sogleich Anstellung.

Das Nähere ist zu erfahren bei

Chr. Hiempp,

neue Kronenstr. Nr. 25  
in Karlsruhe.